

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden.

Abt. VI/27/12

9. März 1951

Die öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950

Bis zum letzten Vierteljahr des Rechnungsjahres 1949/50 (Januar bis März 1950) einschließlich war die Fürsorgestatistik auf Initiative des vom Bundesrat eingesetzten Arbeitsstabes "Kriegsfolgenhilfe" einheitlich in allen Ländern des Bundesgebietes durchgeführt worden, wobei die Länderfinanzministerien als Berichtsstellen fungierten¹⁾. Vom Rechnungsjahr 1950/51 ab ist hier insofern ein Wandel eingetreten, als die Fürsorgestatistik jetzt wieder durch die Sozialministerien der Länder durchgeführt und vom Statistischen Bundesamt koordiniert wird, so daß einheitliche Zahlen zustande kommen, soweit die Fürsorgepraxis in den Ländern überhaupt einheitliches Zahlenmaterial ermöglicht. Die jetzige Fürsorgestatistik unterscheidet kurzgefaßte monatliche Meldungen²⁾, ausführliche Vierteljahresmeldungen und jährliche Zusatzmeldungen über die einmaligen Unterstützungen und über die Anstaltsunterbringung. Die Angaben liefern die Bezirksfürsorgeverbände und die Landesfürsorgeverbände bzw. Hauptfürsorgestellen mit der Maßgabe, daß jede Stelle über die von ihr ausgeübte Fürsorge berichtet, unabhängig von der endgültigen finanziellen Verpflichtung.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse für das 1. Rechnungsvierteljahr 1950 wurde seiner Zeit unterlassen, da die Statistik in der neuen Form erst mit diesem Vierteljahr eingeführt worden war und ihre Zuverlässigkeit zuvor eingehend geprüft werden mußte. Außerdem waren infolge einiger begrifflicher Unterschiede gegenüber der früheren Fürsorgestatistik der Finanzministerien zunächst keine adäquaten Vergleichszahlen vorhanden. Das Bundesamt hat sich deshalb entschlossen, die Ergebnisse des 1. und 2. Rechnungsvierteljahres 1950 zusammen zu veröffentlichen, was nachfolgend geschieht. Künftig wird die Veröffentlichung der Zahlen wieder in regelmäßigem vierteljährlichen Abstand erfolgen. Bei dem Vergleich der jetzigen Zahlen mit den Zahlen der Kriegsfolgenhilfestatistik ist zu beachten, daß in der letzteren die Parteien und Personen noch nicht einheitlich nach dem Stand am letzten Tag des Vierteljahres erfaßt wurden, sondern in einigen Ländern auch die im letzten Monat bzw. im Monatsdurchschnitt des Vierteljahres unterstützten Parteien und Personen.

1) Vergl. die letzte Veröffentlichung über die Ergebnisse in "Wirtschaft und Statistik" - 2. Jg., N.F., Heft 5, S. 175 ff. - 2) Die Ergebnisse werden laufend im Zahlenteil von "Wirtschaft und Statistik" und in den Statistischen Berichten Arb.Nr. VI/27/1 ff. bekanntgegeben.

Außerdem enthielt der Aufwand auch Überbrückungsbeihilfen für heimgekehrte Kriegsgefangene und einzelne direkte Aufwendungen der Länder, die jetzt nicht mehr in dem Nachweis der eigentlichen Fürsorgeleistungen enthalten sind. Allgemein stimmen die begrifflichen Festlegungen der jetzigen Fürsorgestatistik, was die Kriegsfolgenfürsorge angeht, mit den Bestimmungen des 1. Überleitungsgesetzes vom 28. November 1950 Abschnitt "Kriegsfolgenhilfe" überein.

Die in der offenen Fürsorge laufend Unterstützten des Kreises

Die Fürsorgestatistik verfolgt hinsichtlich der Unterstützten nur die in laufender Fürsorge stehenden Parteien und Personen, da diese Zahlen das beste und einfachst festzustellende Symptom für die Entwicklung der Beanspruchung der öffentlichen Unterstützung darstellen. Die entsprechenden Zahlen für das 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950 (Tabelle 1) zeigen eine Fortsetzung der in früheren Besprechungen schon dargestellten Entwicklung, wonach eine allmähliche Schrumpfung des in der Fürsorge unterstützten Bevölkerungsteiles festgestellt wird. Dabei gehen die Unterstützungsgruppen, welche unter dem Sammelbegriff "Kriegsfolgenhilfe" zusammengefasst sind, in der Stärke des Rückgangs voran, allerdings mit sehr charakteristischen Unterschieden. Der stärkste Rückgang in der Zeit vom Juni zum September 1950 tritt bei den Angehörigen von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrten Kriegsgefangenen auf, begründet in der Überführung dieser Parteien in die Unterhaltsbeihilfe (Gesetz vom 13. Juni 1950) und in der fortschreitenden Eingliederung dieser um die Rückkehr ihrer Ernährer zum Teil auf lange Zeit betrogenen Parteien in das Erwerbsleben. Der Grund für die Erhöhung der die Fürsorge in Anspruch nehmenden Parteien bei den Ausländern und Staatenlosen ist in der teilweisen Überführung der IRO-Lager ab 1. Juli 1950 in deutsche Verwaltung zu suchen, die Erhöhung der Parteienzahl bei der Gruppe der Zugewanderten aus der Ostzone ohne Aufenthaltsgenehmigung ist ein Reflex der bekannten Wanderungsbewegung über die Zonengrenze.

Entsprechend dieser Entwicklung hat sich der Anteil der in Kriegsfolgenfürsorge stehenden Parteien und Personen an der offenen Fürsorge insgesamt stetig verringert, und zwar von rund 69 vH am 30. September 1949 auf rund 55 vH am 30. September 1950, umfaßt aber immer noch über die Hälfte der in offener Fürsorge laufend Unterstützten. Wenn damit auch der Teil der Fürsorge, in dem eine finanzielle Auseinandersetzung über die Mittelaufbringung zwischen Bund einerseits und Ländern und Gemeinden andererseits notwendig ist, ständig zurückgeht, so handelt es sich doch noch um den überwiegenden Teil der öffentlichen Fürsorgetätigkeit. Die stärkste geschlossene Unterstützungsgruppe in der offenen Fürsorge stellen die Heimatvertriebenen mit etwa 28 vH der laufend unterstützten Personen, die zweitstärkste Gruppe die Körperbeschädigten und Hinterbliebenen der beiden Weltkriege mit 13 vH; als die drittstärkste Gruppe erst treten die früher weit überwiegenden Sozialrentner mit 12 vH um die Jahresmitte 1950 auf. Diese Gruppierung erfolgt nach dem Verursachungsmerkmal mit der Maßgabe, daß bei Zusammen treffen mehrerer Merkmale die Fälle der in der Reihenfolge der nachstehenden Tabelle jeweils zuerst genannten zutreffenden Gruppe zugeordnet werden; dies hat zur Folge, daß die Zahl der als Fürsorgepartei ausgewiesenen Sozialrentner zum Beispiel nicht die Gesamtzahl der unterstützten Sozialrentner darstellt, sondern eine Reihe von Parteien dieser Kategorie, soweit sie auch Heimatvertriebene, Evakuierte usw. sind, dort nachgewiesen wird. Bei einer Sondererhebung über die angerechneten Einkommen bei Empfängern von laufender Fürsorgeunterstützung ergab sich

zum Beispiel, daß am 30. Juni 1950 die Zahl der Parteien mit einem angerechneten Sozialrenteneinkommen rund 136 500 (18 vH der Gesamtparteienszahl), die Zahl der Parteien mit einer angerechneten Versorgungsrente 105 800 (14 vH) betrug. Ein Vergleich mit der jetzt nachgewiesenen Parteienszahl (Tab. 1) zeigt, daß 34 000 Sozialrentnerparteien unter einer anderen Gruppe als der Sozialrentner nachgewiesen werden bzw. rund 7 000 Versorgungsrentnerparteien unter einer anderen Gruppe als den Körperbeschädigten und Hinterbliebenen.

Die Fürsorgestatistik weist unter den laufend unterstützten Parteien und Personen auch noch einige Sondergruppen nach, die wegen ihrer besonderen Bedürftigkeit auch besondere Zuwendungen erhalten¹⁾. Dies sind die im Rahmen der Tbc.-Fürsorge, der Geschlechtskrankenfürsorge, der Fürsorge für Kriegsblinde und für die heimatlose Jugend Unterstützten. Außerdem werden die Fälle von Auswandererbeihilfen gesondert angegeben.

Der Aufwand in der offenen und geschlossenen Fürsorge

In den Aufwendungen der Fürsorge drückt sich einerseits die Belastung der öffentlichen Haushalte und des gesamten Volkseinkommens durch Einkommensabzweigungen zu Gunsten der Fürsorgeempfänger aus, andererseits die Gewährung von Einkommen an die unterstützungsbedürftigen Bevölkerungskreise, die sich aus eigener Erwerbstätigkeit nicht oder nicht ausreichend ernähren können. Diese beiden Problemstellungen bezeichnen die Gesichtspunkte, unter denen das statistische Material betrachtet wird. Die gesamte öffentliche Fürsorge leistet Bruttounterstützungen von rund 205 Mill.DM im 1. und rund 207,6 Mill.DM im 2. Rechnungsvierteljahr 1950. Rund zwei Drittel dieser Aufwendungen werden im Rahmen der offenen und das restliche Drittel im Rahmen der geschlossenen Fürsorge verausgabt. Bezeichnend für die Entwicklungstendenzen ist die aufgegliederte Gegenüberstellung der Aufwendungen im ersten und zweiten Rechnungsvierteljahr 1950. Es wurden aufgewendet in Mill. DM:

	für laufende Unter- stützungen	für einmalige Unter- stützungen	für offene Fürsorge zusammen	für geschloss. Fürsorge	ins- gesamt
1.R.-Vj.1950	106,2	31,1	137,3	67,7	205,0
2.R.-Vj.1950	96,5	36,3	132,8	74,8	207,6

In dem Rückgang der laufenden Unterstützungsbeträge kommt der bereits erwähnte Schwund des Kreises der Unterstützungsempfänger zum Ausdruck, der sich vermutlich über absehbare Zeit noch fortsetzen wird, da seine Grundursachen noch weiter wirken. Die einmaligen Unterstützungen schwanken stark im Rhythmus der Saison und der Konjunktur, denn sie stellen das Ausweichgleis dar, auf dem gefahren wird, wenn die verhältnismäßig starren Richtsatzunterstützungen nicht ausreichen; für die Entwicklung dieser Ausgabengruppe vom 1. zum 2. Rechnungsvierteljahr 1950 mag die Gewährung von Einkellerungsbeihilfen für die Herbstkäufe maßgebend sein, aber wahrscheinlich auch die Preisentwicklung bei den Lebenshaltungsgütern, durch die ja die Empfänger von Fürsorgeunterstützungen zunächst am empfindlichsten getroffen werden. Auch die Erhöhung der Aufwendungen in der geschlossenen Fürsorge ist die indirekte Folge der Preisentwicklung, die sich in Erhöhungen der Pflegesätze in den Anstalten und Heimen niederschlägt. Über die in geschlossener Fürsorge stehenden Personen liegen aus der Statistik keine Unterlagen vor, so daß nicht geprüft werden kann, inwieweit

1) Vergl. "Wirtschaft und Statistik", 3.Jg., N.F., Heft 1. Januar 1951, Seite 80/81.

auch durch Veränderungen in der Zahl der unterstützten Personen die Aufwendungen der geschlossenen Fürsorge beeinflusst wurden.

Durch diese Aufwendungen der öffentlichen Hand im Rahmen der Fürsorge wird jeder Einwohner des Bundesgebietes im Jahr mit 17,30 DM belastet; davon sind 9,30 DM für Kriegsfolgefälle und 8,00 DM für die allgemeinen Fürsorgefälle zu leisten. Mit den öffentlichen Steuern und Abgaben werden auch diese Beträge aus den Erwerbseinkommen herausgezogen und über die Haushalte des Bundes, der Länder und der Gemeinden den Unterstützungsbedürftigen zugeführt.

Für diese Bedürftigen entstehen daraus Einkommen des Umfanges, wie sie in Tabelle nachgewiesen sind. Leider gestattet die Fürsorgestatistik nicht, die verschiedenen Unterstützungsarten so nachzuweisen, daß sich die Gesamtzahl der unterstützten Personen ergibt; sowohl die einmalig Unterstützten wie auch die in geschlossener Fürsorge untergebrachten. Personen werden nicht regelmäßig ausgezählt, dementsprechend ist auch nicht feststellbar, in welchem Umfange in den einmaligen Unterstützungen und in den Aufwendungen der geschlossenen Fürsorge Beträge enthalten sind, die an in laufender offener Fürsorge unterstützte Parteien fließen. Infolgedessen können nur die Aufwendungen in der laufenden offenen Fürsorge auf die laufend unterstützten Parteien und Personen bezogen werden; die einmaligen Aufwendungen der offenen Fürsorge und die Aufwendungen der geschlossenen Fürsorge werden dagegen in VH der laufenden Fürsorgeaufwendungen ausgedrückt. Diese stellen insofern eine sinnvolle Bezugsgröße dar, als sie den Grundstock der Fürsorgetätigkeit bilden und eine ziemlich stetige Entwicklung aufweisen; auch fließt der größte Teil der einmaligen Unterstützungen zusätzlich den Empfängern der laufenden Unterstützungen zu, und auch ein Teil der Aufwendungen der geschlossenen Fürsorge kommt diesen zugute.

In den laufenden Unterstützungsbeträgen je Partei und je Person spiegelt sich in der Hauptsache die richtsatzmäßige Fürsorgeunterstützung wider, die in erster Linie abhängig ist von der Zahl der Personen je Partei und von dem Vorhandensein und der Höhe anderer, bei der Unterstützungsgewährung anzurechnender Einkommen. Demgemäß sind die durchschnittlichen laufenden Unterstützungen je Partei bei jenen Unterstützungsgruppen, die laut Tabelle 1 eine größere durchschnittliche Personenzahl je Partei aufweisen, allgemein höher als bei den anderen Gruppen. Die verschiedenen Personenzahl je Partei wird durch die Beziehungen der Unterstützungen auf die unterstützten Personen ausgeschaltet, woraus sich eine wesentlich geringere Streuung der durchschnittlichen Aufwendungen je Person ergibt. Hier beeinflußt im allgemeinen das Vorhandensein anzurechnender Einkommen die Durchschnittssätze, was zum Beispiel dazu führt, daß die Sozialrentner mit einem sehr geringen Unterstützungsbeitrag je Person ausgewiesen werden, desgleichen die Körperbeschädigten, die oft neben einer Versorgungsrente noch kleine Arbeitseinkommen aus Nebenbeschäftigung haben. Die einmaligen Unterstützungen sind von einem Betrag von rund 30 DM auf 100 DM laufende Unterstützung im ersten Vierteljahr 1950 auf 38 DM je 100 DM laufende Unterstützung im zweiten Vierteljahr 1950 gestiegen, wobei die Hauptsteigerung bei der Kriegsfolgenfürsorge eintrat. Das Verhältnis der geschlossenen Fürsorgeunterstützung zu den laufenden Unterstützungen hat sich von 50:100 DM im 1. Vierteljahr auf 56:100 DM im 2. Vierteljahr erhöht; auch hier ist die Steigerung bei der Kriegsfolgenfürsorge relativ stärker.

Die öffentliche Fürsorge in den Bundesländern

Die öffentliche Fürsorge stellt eines der den Ländern übertragenen Aufgabengebiete dar, bei denen der Bund die konkurrierende Gesetzgebung hat, soweit ein Bedürfnis nach bundesgesetzlicher Regelung besteht. Infolge der damit festgelegten Zuständigkeit der Länder weist die ausübende Fürsorgepraxis in den Ländern gewisse Verschiedenheiten auf, die sich auf die Höhe der Unterstützungen und auf die Voraussetzungen für die Gewährung von Unterstützungen beziehen. Außerdem wirken die Verschiedenheiten der wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen in den Ländern sich auch in der häufigeren oder weniger häufigen Inanspruchnahme der Fürsorge aus. Schließlich ist die Anwendung der gleichartigen Bestimmungen der Fürsorgepflichtverordnung und der Reichsgrundsätze selbst unter gleichen Verhältnissen nicht immer gleich, besonders da, wo - wie in der Fürsorge - dem billigen Ermessen in solchem Maße bewußt die Entscheidung anheimgestellt ist. So liegt es nahe, daß in den statistischen Zahlen von Land zu Land erhebliche Unterschiede auftreten können, deren Erklärung ohne genaue Kenntnis der Besonderheiten in den Ländern nicht möglich ist. Andererseits liegt auch nahe, daß die Länder ihre Ergebnisse untereinander vergleichen, um die Auswirkungen ihrer besonderen Maßnahmen und der Anwendungsmodalitäten der allgemeinen Bestimmungen zu prüfen. Im Hinblick auf dieses Bedürfnis werden nachstehend außer einer Zusammenfassung der Länderergebnisse nach Stadt- und Landkreisen im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950 (Tabelle 4) auch die Einzelergebnisse der Länder und ihre wichtigsten Beziehungen wiedergegeben (Tabellen 5 - 14).

Die Fürsorgedichte (Zahl der laufend Unterstützten auf 1 000 Einwohner) in den einzelnen Unterstützungsgruppen ist bei den Ländern durchaus verschieden. Dies entspricht den Erwartungen hinsichtlich der Heimatvertriebenen, die in den Hauptaufnahmelandern naturgemäß besonders häufig auch Fürsorgeunterstützung in Anspruch nehmen. In den meisten anderen Gruppen aber liegen keine ähnlichen Voraussetzungen für verschiedene Häufigkeiten vor, dennoch weisen die Zahlen am 30.9. u. 30.6.50 erhebliche Streuungen auf. Ähnliche erhebliche Streuungen treten bei der Berechnung der durchschnittlichen laufenden Unterstützung je Person und Person in den beiden Vierteljahren zwischen den einzelnen Ländern zutage. Hamburg führt bei den meisten Unterstützungsgruppen mit den höchsten Beträgen, was sich aus den höheren Richtsätzen der Großstädte erklärt; die niedrigsten Durchschnittssätze liegen meist in Süddeutschland, so daß sich auch aus diesen Zahlen wieder das Nord-Süd-Gefälle der Fürsorgeaufwendungen ergibt. Wenn sich allerdings im Monatsdurchschnitt des 1. und 2. Vierteljahres 1950 je laufend unterstützte Person Schwankungen zwischen 16,12 DM (Rheinland-Pfalz) und 33,65 DM (Hamburg) zum Beispiel bei den Unterstützungsbeträgen für Heimatvertriebene oder zwischen 48,47 DM (Baden) und 27,44 (Bayern) für die Angehörigen von Kriegsgefangenen und Vermissten ergeben, so liegt die Vermutung nahe, daß hier andere Gründe als die erwähnten Verschiedenheiten der Wirtschafts- und Sozialstruktur wirksam sind. Dies gilt hinsichtlich der durchschnittlichen laufenden Aufwendungen je laufend unterstützte Person ganz besonders, da bei dieser Relativzahl die in Beziehung gesetzten Größen soweit einander entsprechen, daß eine viel geringere Streuung erwartet werden müßte.

Anders ist es bei dem Verhältnis der einmaligen Aufwendungen zu den laufenden Aufwendungen der offenen Fürsorge. Hier können besondere Fürsorgemaßnahmen bei den Ländern besondere einmalige Aufwendungen nach sich ziehen, wie es zum Beispiel die Aufnahme von Heimatvertrie-

benen im Rahmen des Umsiedlungsprogramms in den Ländern der französischen Zone tut. Ähnliches gilt auch für das Verhältnis der geschlossenen Fürsorgeaufwendungen zu den laufenden Aufwendungen, von dem wir wissen, dass es sich im Bundesdurchschnitt aller Fürsorgegruppen wie 70:100 verhält; in dieser Aufstellung aber sehen wir, daß es von Land zu Land und von Fürsorgegruppe zu Fürsorgegruppe sehr verschieden ist. So kommt hier zum Beispiel zum Ausdruck, daß die Fürsorgetätigkeit für die ohne Aufenthaltserlaubnis nach dem Bundesgebiet kommenden Zugewanderten aus der Ostzone in weit stärkerem Maße in einmaliger Unterstützung und Anstaltsfürsorge besteht, als daß sie der laufenden Unterstützung zur Last fallen.

Aus dem Gesagten ergibt sich, daß auch die Belastung, welche die verschiedenen Fürsorgegruppen für die Bevölkerung darstellen, in den einzelnen Ländern recht unterschiedlich ist.

Tabelle 1: Die in offener Fürsorge laufend unterstützten Parteien und Personen im Bundesgebiet¹⁾

Fürsorgegruppen	1. Rechnungsvierteljahr 1950				2. Rechnungsvierteljahr 1950				auf eine Partei entf. im Durchschn. Personen	Veränderung 2. R.-Vj. geg. 1. R.-Vj.	
	Parteien		Personen		Parteien		Personen			Parteien	Personen
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH		1. R.-Vj. 1950 = 100	
Heimatvertriebene	200 150	26,4	398 024	28,7	182 058	25,7	357 590	28,0	2,0	90,9	89,8
Evakuierte	46 312	6,1	87 237	6,3	42 509	6,0	79 419	6,2	1,9	91,6	91,1
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	14 502	1,9	26 829	1,9	14 306	2,0	25 931	2,0	1,8	98,7	96,8
Ausländer und Staatenlos ²⁾	9 765	1,2	16 048	1,2	13 429	1,9	25 225	2,0	1,9	152,6	157,1
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrten Kriegsgefangenen	31 045	4,1	61 493	4,4	21 964	3,1	41 787	3,3	1,9	70,6	68,0
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen	98 923	13,1	189 196	13,6	90 775	12,8	168 774	13,2	1,9	91,8	89,2
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis ²⁾	626	0,1	1 046	0,1	819	0,1	1 455	0,1	1,8	120,1	127,9
Kriegsfolgenhilfe zus.:	400 354	52,9	779 873	56,2	365 860	51,6	700 211	54,8	1,9	91,4	89,8
Sozialrentner	102 504	13,5	164 098	11,8	99 797	14,1	159 604	12,5	1,6	97,4	97,3
Pflegekinder	26 484	3,5	27 097	1,9	26 367	3,7	26 684	2,1	1,0	99,5	98,5
Sonst.-Hilfsbedürftige	227 666	30,1	415 531	30,0	216 535	30,6	392 291	30,7	1,8	96,1	94,4
Allgemeine Fürsorge zus.:	356 654	47,1	606 726	43,8	342 699	48,4	578 519	45,2	1,7	96,1	95,4
Offene Fürsorge zus.:	157 008	100,0	1 386 599	100,0	708 579	100,0	1 278 620	100,0	1,8	93,6	92,2

1) Ohne Bremen - 2) Ohne Schleswig-Holstein.

Tabelle 2: Der Aufwand der offenen Fürsorge im Bundesgebiet ¹⁾

Fürsorgegruppen	1. Rechnungsvierteljahr 1950							2. Rechnungsvierteljahr 1950							Veränderung 2. R.-Vj. geg. 1. R.-Vj.		
	Laufender Aufwand			Einmaliger Aufwand		Aufwand der offenen Fürsorge zus.		Laufender Aufwand			Einmaliger Aufwand		Aufwand der offenen Fürsorge zus.				
	insges.	je Partei	je Person	insges.	Verh.	insges.	je Einwohner	insges.	je Partei	je Person	insges.	Verh.	insges.	je Einwohner				Laufend. Aufwand	Einmal. Aufwand	Aufwand zus.
					häftn. z. lfd. Aufw.							häftn. z. lfd. Aufw.					
	1000 DM	DM	DM	1000 DM	vH	1000 DM	DM	1000 DM	DM	DM	1000 DM	vH	1000 DM	DM	1. R.-Vj. 1950	-	100
Heimatvertriebene	29 498	147,38	74,11	17 715	60,1	47 213	1,00	25 873	142,11	72,35	21 720	83,9	47 592	1,00	87,7	122,5	100,8
Evakuierte	7 352	158,64	84,27	1 136	15,1	8 488	0,18	6 486	152,59	81,61	1 593	24,6	8 080	0,17	88,2	140,2	95,2
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	2 312	159,40	86,17	587	25,4	2 899	0,06	2 340	163,58	90,24	696	29,7	3 036	0,06	101,2	118,6	104,7
Ausländer und Staatenlose	1 390	158,61	86,63	310	22,3	1 700	0,04	2 330	173,52	92,16	357	15,3	2 688	0,05	174,4	118,2	164,2
Angehörige v. Kriegsgefangenen und Vermißten	5 202	167,57	84,60	886	17,1	6 088	0,13	3 393	154,48	81,19	695	20,5	4 087	0,09	65,2	78,4	67,1
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen	12 127	122,60	64,10	2 613	21,5	14 740	0,31	10 702	117,90	63,41	2 555	23,9	13 257	0,28	88,2	97,8	89,9
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis 2)	68	99,34	59,54	96	142,3	164	0,00	109	133,06	74,90	199	182,8	308	0,01	158,6	205,1	185,6
Kriegsfolgenhilfe zusammen	57 949	144,72	74,31	23 343	40,3	81 292	1,72	51 233	140,03	73,16	27 815	54,2	79 048	1,66	88,6	119,2	97,4
Sozialrentner	8 139	79,40	49,60	•	•	•	•	7 876	78,92	49,35	•	•	•	•	95,8	•	•
Pflegekinder	2 047	77,29	75,54	•	•	•	•	2 080	78,89	77,16	•	•	•	•	101,6	•	•
Sonstige Hilfsbedürftige	38 037	167,07	91,54	•	•	•	•	35 272	162,89	89,91	•	•	•	•	97,7	•	•
Allgemeine Fürsorge zus.	48 223	135,21	79,48	7 794 ^{a)}	16,2	56 017	1,18	45 228	131,98	78,17	8 478	13,7	53 706	1,13	93,8	102,3	95,9
Fürsorgegruppen insgesamt	106 172	140,24	76,57	31 137	29,3	137 309	2,90	96 461	136,34	75,43	36 293	37,6	132 754	2,79	91,0	116,0	96,8

1) Ohne Bremen, - 2) Ohne Schleswig-Holstein. - a) In Nordrhein-Westfalen ist der einmalige Unterstützungsaufwand der offenen Fürsorge für die einzelnen Gruppen der allgemeinen Fürsorge nicht ermittelt worden.

Tabelle 3: Der Aufwand der geschlossenen Fürsorge in Bundesdeutsch¹⁾

Fürsorgegruppen	1. Rechnungsvierteljahr 1950			2. Rechnungsvierteljahr 1950			Veränderung 2. Q. Vj. gegen 1. Q. Vj.	
	Aufwand		auf 100 DM Aufwand der offenen kom- men DM Aufwand der geschlossenen Fürsorge	Aufwand		auf 100 DM Aufwand der offenen kom- men DM Aufwand der geschlossenen Fürsorge	Aufwand 2. Q. Vj. 1950 = 100	Verhältnis zu Aufwand der offenen Fürsorge
	1000 DM	vH		1000 DM	vH			
Heimatvertriebene	19 213	28,4	40,69	21 210	28,4	44,55	110,4	104,3
Evakuierte	3 343	4,9	39,39	3 577	4,9	45,51	109,9	115,8
Displaced Persons aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	1 102	1,6	38,03	1 391	1,9	45,50	125,2	120,1
Ausländer und Staatenlose	499	0,7	28,84	550	0,9	22,06	130,2	79,4
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermis- sten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	752	1,1	12,05	508	0,9	16,11	87,6	130,8
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beider Weltkriegen	2 937	4,3	19,93	3 590	4,8	27,08	122,2	135,9
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	447	0,7	264,19	1 127	1,5	362,49	254,7	136,9
Kriegsfolgenrechts zusammen	28 293	41,8	34,30	32 313	43,2	40,78	114,2	117,1
Allgemeine Fürsorge zusammen ²⁾	39 367	58,2	70,28	42 469	56,6	73,08	107,56	113,4
Fürsorgegruppen insgesamt	67 660	100,0	43,26	74 772	100,0	56,25	110,51	114,2

¹⁾ Ohne Bremen. ²⁾ Aufwand der geschlossenen Fürsorge für die einzelnen Gruppen der allgemeinen Fürsorge nicht nachgewiesen.

Tabelle 4: Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet ¹⁾

Offene und geschlossene Fürsorge der Länder nach Stadt- und Landkreisen

L a n d ²⁾	Offene Fürsorge					Geschlossene Fürsorge		Individuelle Fürsorge	
	Laufend unterstützte		Aufwand			Laufend unterstützte		Aufwand	
	Parteien	Personen	laufende Unterstützung	Einmalige Unterstützung	insgesamt	darunter: Kriegsfol- genhilfe	insgesamt	darunter: Kriegsfol- genhilfe	insgesamt (Sp. 5+7)
	Anzahl	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
April/Juni 1950									
Bundesgebiet	757 008	1 386 599	106 171 795	31 137 096	137 308 891	81 291 710	67 659 668	28 292 879	204 958 559
Stadtkreise	296 771	508 473	41 912 465	8 096 050	50 008 515	18 027 373	20 949 470	6 352 195	70 957 985
Landkreise	452 970	865 197	63 207 786	18 559 087	81 766 873	59 122 824	20 832 067	13 896 184	102 598 940
davon:									
Schleswig-Holstein ³⁾	58 936	95 181	8 114 256	1 397 296	9 511 552	6 746 138	3 480 973	2 113 574	12 992 525
Stadtkreise	15 692	24 651	2 175 939	278 235	2 454 174	1 223 314	606 234	323 288	3 060 408
Landkreise	42 190	69 476	5 881 392	1 072 696	6 954 088	5 447 119	1 342 049	1 028 340	8 296 137
Hamburg	24 538	38 910	3 835 735	727 695	4 563 430	1 331 380	3 884 426	638 252	3 447 856
Niedersachsen	113 010	201 836	16 520 045	4 524 024	21 044 669	14 762 024	5 319 015	4 356 282	27 363 684
Stadtkreise	33 562	59 025	4 577 838	1 021 162	5 599 000	2 790 230	1 767 535	1 014 273	7 366 535
Landkreise	78 861	141 842	11 997 337	3 360 842	15 257 880	11 792 071	3 574 496	2 765 074	18 632 376
Nordrhein-Westfalen	215 795	397 112	30 620 632	8 857 129	39 478 061	18 543 418	20 103 709	5 995 597	59 581 770
Stadtkreise	111 182	195 863	15 165 975	3 149 530	18 315 505	5 985 136	7 028 359	1 553 624	25 346 864
Landkreise	99 807	192 277	14 570 918	4 579 707	19 250 625	11 899 970	4 621 057	2 656 458	23 071 582
Hessen	72 221	141 570	9 659 735	1 891 384	11 551 119	6 860 750	5 891 444	2 682 498	17 442 563
Stadtkreise	24 367	43 030	3 447 139	772 913	4 220 052	1 254 732	2 001 746	583 510	5 221 798
Landkreise	47 608	98 099	6 190 575	1 045 065	7 234 940	5 552 741	2 063 403	1 411 202	9 276 343
Württemberg-Baden	47 677	97 134	5 153 740	1 414 364	7 565 127	4 452 403	4 190 085	2 056 384	11 755 212
Stadtkreise	18 539	34 124	2 465 215	301 617	2 857 633	1 007 791	1 525 030	491 065	4 382 863
Landkreise	26 302	63 168	3 675 540	985 192	4 660 738	3 416 327	2 219 544	1 396 307	6 873 282
Bayern	157 228	291 360	22 955 471	5 305 019	27 270 790	18 376 598	19 706 556	9 207 347	46 977 345
Stadtkreise	50 668	82 615	7 424 470	1 367 609	8 792 139	3 896 399	3 303 464	1 542 347	12 097 502
Landkreise	107 543	208 275	14 517 554	3 829 182	18 447 336	14 460 012	4 730 262	3 603 756	23 190 268
Rheinland-Pfalz	35 767	53 477	4 573 448	2 770 394	7 344 342	3 782 011	1 850 578	215 202	3 434 300
Stadtkreise	13 901	22 635	1 090 104	270 294	2 359 498	570 613	605 564	37 726	2 965 162
Landkreise	21 036	40 172	2 704 164	2 500 690	5 284 854	3 211 198	543 558	182 799	5 028 411
Baden	20 365	36 755	2 554 577	3 702 339	6 236 916	5 144 365	1 209 424	398 752	7 546 340
Stadtkreise	4 520	7 300	729 139	117 025	846 864	267 578	225 012	56 173	1 071 906
Landkreise	15 746	29	1 824 702	530 906	2 355 616	1 77 3	804 598	321 322	3 160 214
Württemberg-Hohenzollern ⁴⁾	11 340	22 926	1 515 253	766 632	2 342 885	1 586 623	1 023 458	347 401	3 366 343

Juli/September 1950

Bundesgebiet	708 559	1 278 820	96 461 073	36 292 745	132 753 818	79 047 962	74 772 549	32 303 374	207 526 367	4,37
Stadtkreise	282 802	481 420	38 427 362	8 336 650	46 764 012	16 810 889	25 972 002	7 441 064	72 736 014	4,43
Landkreise	418 589	785 079	57 022 732	22 338 314	79 361 046	57 502 293	25 784 650	16 840 372	105 145 696	3,38
davon:										
Schleswig-Holstein ³⁾	55 851	88 983	7 124 049	1 831 371	8 955 420	6 381 841	3 943 502	2 431 085	12 998 922	4,96
Stadtkreise	14 818	23 231	1 890 832	404 353	2 295 185	1 190 243	760 776	422 943	3 055 961	4,63
Landkreise	39 718	64 423	5 188 304	1 161 914	6 350 218	4 912 843	1 492 479	1 148 710	7 842 697	4,09
Hamburg	23 749	38 568	2 916 569	924 207	3 840 776	902 585	5 708 065	814 236	9 548 641	5,92
Niedersachsen	106 585	188 416	15 176 641	5 051 678	20 228 319	14 044 379	7 882 731	5 425 458	28 111 050	4,95
Stadtkreise	31 265	55 254	4 409 676	1 154 836	5 564 512	2 812 306	2 067 595	1 162 110	7 632 197	4,66
Landkreise	74 556	131 278	10 719 251	3 657 915	14 377 166	10 949 599	4 639 128	3 633 833	19 016 234	3,59
Nordrhein-Westfalen	203 062	364 435	20 162 798	9 623 006	37 785 804	17 198 378	23 958 379	7 662 442	61 744 183	4,66
Stadtkreise	105 334	181 240	13 934 126	2 845 977	16 780 103	5 095 823	8 424 747	1 961 310	25 204 850	3,95
Landkreise	93 296	175 213	12 360 539	4 651 893	18 012 432	10 872 978	5 615 303	3 290 496	23 628 412	3,44
Hessen	66 426	126 923	5 768 275	2 085 212	10 853 497	6 455 563	7 347 499	3 392 101	18 200 936	4,16
Stadtkreise	24 295	42 258	3 246 975	661 051	3 908 836	1 226 883	2 482 336	709 477	5 391 174	5,12
Landkreise	41 857	84 124	5 501 007	1 345 572	6 847 433	5 143 572	2 454 734	1 583 679	9 302 233	2,98
Württemberg-Baden	44 568	89 089	5 065 189	1 571 339	7 436 528	4 548 982	5 903 181	2 895 731	13 339 709	3,40
Stadtkreise	18 616	33 775	2 453 668	338 420	2 852 068	1 107 891	1 982 901	632 262	4 934 980	3,91
Landkreise	25 923	55 174	3 405 413	1 093 645	4 499 058	3 376 712	2 913 509	1 807 610	7 412 567	2,76
Bayern	145 098	266 431	20 241 656	4 042 732	25 184 388	16 567 447	13 992 929	7 941 660	39 177 317	4,23
Stadtkreise	47 445	77 872	7 187 658	1 176 384	8 364 042	3 574 137	3 378 758	1 558 630	11 742 800	4,19
Landkreise	97 494	188 400	13 044 598	3 744 823	16 789 421	12 975 158	5 239 240	4 186 185	22 028 561	3,41
Rheinland-Pfalz	34 248	61 166	4 403 869	5 235 099	9 698 968	5 998 897	2 622 361	393 932	12 321 329	4,14
Stadtkreise	12 978	22 401	1 741 149	599 716	2 340 865	634 848	776 367	93 062	3 117 232	4,80
Landkreise	21 257	38 612	2 661 223	4 693 468	7 354 691	5 364 049	839 250	211 505	8 193 941	3,52
Baden	18 212	33 784	2 276 416	3 812 020	6 088 436	4 969 448	1 877 758	564 536	7 966 204	5,99
Stadtkreise	4 302	6 741	646 709	170 896	817 605	265 473	390 365	86 532	1 207 970	6,26
Landkreise	13 910	27 043	1 629 707	853 212	2 482 519	1 926 669	1 253 187	468 685	3 736 106	3,29
Württemberg-Hohenzollern ⁴⁾	10 760	21 165	1 525 611	1 156 081	2 681 692	2 001 442	1 536 134	562 191	4 217 826	3,44
Landkreise	10 478	20 012	1 511 830	1 135 972	2 647 702	1 979 713	1 337 083	509 669	3 984 765	3,24

1) Ohne Bremen. 2) Bezirksfürsorgeverbände und Landesfürsorgeverbände. 3) Ohne offene Fürsorge für Angehörige der Wehrmacht sowie Zivilarbeiter ohne Aufenthaltserlaubnis. 4) Einschließlich Kreis Lindau. a) Ohne Aufwendungen für Kinder, Blinde, Totschläger und Geisteskranke. b) Ohne Aufwendungen für Geschlechtskranke des L.F.V. Nordrhein, die nicht aufgegliedert wurden (insgesamt : 435 000 DM darunter 107 475 DM Kriegsfolgenhilfe); ohne Geschlechtskranke des L.F.V. Westfalen und Lippe, über die keine Angaben vorliegen. c) Infolge Umsiedlung von Flüchtlingen erhöhter Aufwand an einmaligen Unterstützungen bei den Landesfürsorgeverbänden.

Tabelle 5: Öffentliche Fürsorge in Schleswig-Holstein
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürsorge					Individuelle Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien		Personen		Laufende Unterstützung			Einmal. Unterstützung		Gesamt- aufwand DM	insgesamt DM	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.	insgesamt DM	je Ein- wohner DM	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Be- völk.	insgesamt DM	je Partei DM	je Person DM	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.						
April/Juni 1950															
Fürsorgegruppen insgesamt	58 936	100,0	95 181	35,6	8 114 256	137,68	85,25	1 397 296	17,22	9 511 552	3 480 973	42,89	12 992 525	4,67	
davon:															
Kriegsfolgenhilfe	38 822	65,9	63 650	23,8	5 623 383	144,85	88,35	1 122 756	19,97	6 746 139	2 113 574	37,59	8 859 713	3,32	
Heimatvertriebene	24 410	41,4	39 133	14,7	3 503 900	143,54	89,54	800 087	22,83	4 303 987	1 686 039	48,12	5 990 026	2,24	
Evakuierte	4 641	7,9	7 868	2,9	676 894	145,85	86,03	97 120	12,87	764 014	223 594	33,03	987 608	0,37	
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	2 363	4,0	3 988	1,5	351 958	148,95	88,25	46 987	13,35	398 945	102 569	29,14	501 514	0,19	
Ausländer und Staatenlose											2 620		2 620		
Angehörige von Kriegsgefan- genen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	1 797	3,1	2 957	1,1	267 718	148,98	90,54	52 086	19,46	319 804	30 885	11,54	350 689	0,13	
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Weltkrie- gen und ihnen Gleichgestellte	5 611	9,5	9 704	3,6	822 913	146,66	84,80	136 476	16,58	959 339	64 737	7,87	1 024 126	0,38	
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Aufent- haltserlaubnis 1)											3 130		3 130		
Allgemeine (nichtkriegsbeding- te) Fürsorge:	20 114	34,1	31 531	11,8	2 490 873	123,94	79,00	274 540	11,02	2 765 413	1 347 390	54,90	4 132 312	1,35	
Sozialrentner	4 199	7,1	5 535	2,4	286 215	68,16	43,80	15 069	5,61	302 235					
Pflegekinder	2 637	4,5	2 643	1,0	173 643	67,74	67,53	6 448	3,51	185 091					
Sonstige Hilfsbedürftige	13 278	22,5	22 353	8,4	2 026 014	152,58	90,64	252 023	12,44	2 278 037					

noch: Tabelle 5

Juli/September 1950														
Fürsorgegruppen insgesamt	55 851	100,0	88 983	33,8	7 124 049	127,55	80,06	1 831 371	25,71	8 955 420	3 943 502	55,35	12 898 922	4,90
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	36 460	65,3	58 789	22,3	4 839 715	132,74	82,32	1 542 126	31,06	6 381 841	2 431 371	59,23	8 812 926	3,34
Heimatvertriebene	23 205	41,5	36 434	13,8	3 135 594	135,13	86,06	1 121 663	35,77	4 257 237	1 914 509	61,06	6 171 766	2,34
Evakuierte	4 274	7,7	7 259	2,8	590 149	138,08	81,30	124 346	21,07	714 495	256 439	43,45	970 934	0,37
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	2 285	4,1	3 761	1,4	333 763	146,07	88,14	73 190	21,93	406 953	122 347	36,66	529 300	0,20
Ausländer und Staatenlose ¹⁾	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	33 604	•	33 604	•
Angehörige von Kriegsgefan- genen und Vermißten sowie heingekehrte Kriegsgefang.	1 522	2,7	2 397	0,9	175 195	111,11	73,09	52 596	30,02	227 791	34 601	19,75	262 392	0,10
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Welt- kriegen und ihnen Gleichge- stellte	5 174	9,3	8 938	3,4	605 014	116,93	67,69	170 331	28,15	775 345	64 750	10,70	840 095	0,32
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Aufent- haltserlaubnis ¹⁾	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	4 835	•	4 835	•
Allgemeine (nichtkriegsbedingte)														
Fürsorge:	19 391	34,7	30 194	11,5	2 284 334	117,80	75,66	280 245	12,66	2 573 579	1 512 417	66,21	4 085 996	1,55
Sozialrentner	4 068	7,3	6 153	2,3	254 653	62,60	41,39	14 309	5,62	268 952	•	•	•	•
Pflegekinder	2 563	4,6	2 576	1,0	178 123	69,50	69,74	8 236	4,52	186 355	•	•	•	•
Sonstige Hilfsbedürftige	12 760	22,8	21 465	8,2	1 851 552	145,11	86,26	256 709	14,40	2 118 232	•	•	•	•

1) Ohne die offene Fürsorge dieser Gruppen, da der Personenkreis im 2. Vierteljahr nicht nachgewiesen wurde.

Tabelle 6: Öffentliche Fürsorge in Hamburg
Personenkreis- und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Laufend unterstützte Parteien Personen				Offene Fürsorge			Einmal. Unterstützung			Geschlossene Fürsorge				Individuelle Fürsorge
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Bev. völk.	Laufende Unterstützung		je Person DM	insgesamt DM	auf 100 DM lfd. Unterstütz.	Gesamtaufwand DM	insgesamt DM	auf 100 DM lfd. Unterstütz.	insgesamt DM	je Einwohner DM	
					insgesamt DM	je Partei DM									
April/Juni 1950															
Fürsorgegruppen insgesamt	24 668	100,0	38 910	24,3	3 835 735	155,49	98,58	727 695	18,92	4 563 430	3 884 426	101,27	8 447 856	5,29	
davon:															
Kriegsfolgenhilfe	5 213	21,0	8 595	5,4	895 013	171,69	104,13	136 367	15,24	1 031 380	638 252	71,31	1 669 632	1,05	
Heimatvertriebene	489	2,0	704	0,4	81 279	166,23	115,45	26 250	32,30	107 529	283 927	349,32	391 456	0,24	
Evakuierte	35	0,1	47	.	6 655	190,14	141,60	1 652	24,82	8 307	19 586	294,31	27 893	0,02	
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	233	0,9	329	0,2	34 422	147,73	104,63	13 900	40,38	48 322	56 133	163,07	104 455	0,07	
Ausländer und Staatenlose	54	0,2	81	0,1	7 271	134,65	89,77	2 772	38,12	10 043	8 570	117,87	18 613	0,01	
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	166	0,6	417	0,3	37 845	227 98	90,76	6 382	16,86	44 227	31 619	83,55	75 846	0,05	
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	4 231	17,2	7 010	4,3	726 970	171,82	103,70	76 560	10,53	808 530	167 275	23,01	970 805	0,61	
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	5	.	7	.	571	114,20	81,57	8 851	1 550,08	9 422	71 142	12 459,20	80 564	0,05	
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge:	19 455	79,0	30 315	18,9	2 940 722	151,17	97,01	591 328	20,10	3 532 050	3 246 174	110,39	6 778 224	4,24	
Sozialrentner	6 870	27,9	9 893	6,2	561 445	81,72	56,75	77 521	13,81	638 966	.	.	.	.
Pflegekinder	86	0,3	98	0,1	8 782	102,12	89,61	592	6,74	9 374	.	.	.	.
Sonstige Hilfebedürftige	12 499	50,8	20 324	12,7	2 370 495	189,65	116,64	513 215	21,65	2 883 710	.	.	.	.

Juli/September 1950														
Fürsorgegruppen insgesamt	23 749	100,0	38 568	24,0	2 916 569	122,81	75,62	924 207	31,69	3 840 710	5 708 065	197,64	9 548 841	5,52
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	5 180	21,8	9 061	5,6	670 677	129,47	74,02	231 908	34,58	902 585	814 238	121,60	1 716 823	1,07
Heimatvertriebene	549	2,3	791	0,5	78 405	142,81	99,12	42 973	54,81	121 378	363 568	463,71	484 945	3,30
Evakuierte	32	0,1	43	.	4 224	132,00	98,23	2 910	68,69	7 134	25 708	608,62	32 642	0,02
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	205	0,9	289	0,2	31 678	154,53	100,61	15 407	58,64	47 015	107 022	337,34	154 107	0,10
Ausländer und Staatenlose	305	1,3	662	.	27 408	89,86	41,40	17 403	63,51	44 811	13 446	.	53 217	0,04
Angehörige von Kriegsgefan- genen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	95	0,4	238	0,1	19 645	206,79	82,54	4 572	23,27	24 217	29 778	151,58	53 995	0,03
Körperbeschädigte und Hin- terbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	3 990	17,0	7 032	4,4	508 320	127,40	72,29	130 858	25,74	639 178	213 328	41,97	852 506	0,53
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Auf- enthaltserlaubnis	4	.	6	.	997	249,30	56,17	17 785	1 778,50	18 762	61 388	5157,27	80 170	0,05
Allgemeine (nichtkriegsbeding- te) Fürsorge:	18 569	79,2	29 507	18,4	2 245 892	120,95	76,11	662 299	30,83	2 938 191	4 893 827	217,90	7 832 018	4,86
Sozialrentner	6 765	28,9	9 742	6,1	495 177	73,20	50,83	130 382	26,33	625 559	.	.	.	.
Pflegekinder	79	0,3	90	0,1	6 813	86,24	75,70	1 742	25,57	8 555	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	11 725	50,0	19 675	12,2	1 743 902	148,73	88,64	560 175	32,12	2 304 077	.	.	.	.

Tabelle 7: Öffentliche Fürsorge in Niedersachsen
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Laufend unterstützte				Offene Fürsorge				Geschlossene Fürsorge							Individuelle Fürsorge	
	Parteien		Personen		Laufende		Unterstützung		Einmalige		Unterstützung		Gesamt- aufwand	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.	insgesamt	je- Ein- wohner
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Be- völk.	insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unter- stütz.								
										DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM	DM
April/Juni 1950																	
Fürsorgegruppen insgesamt	113 010	100,0	201 836	29,2	16 520 645	146,19	81,85	4 524 024	27,38	21 044 669	6 319 015 ^{a)}	38,25	27 363 684	3,96			
davon:																	
Kriegsfolgenhilfe	70 766	26,6	129 604	18,8	10 979 301	155,15	84,71	3 782 723	34,45	14 762 024	4 356 282	39,68	19 118 306	2,76			
Heimatvertriebene	39 020	34,5	70 951	10,3	6 110 579	156,60	86,12	2 750 180	45,01	8 860 759	3 178 702	52,02	12 039 461	1,74			
Evakuierte	8 362	7,4	15 625	2,3	1 379 226	164,94	88,27	242 965	17,62	1 622 191	429 887	31,17	2 052 078	0,30			
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	5 016	4,4	9 127	1,3	788 174	157,13	86,36	184 847	23,45	973 021	412 154	52,29	1 385 175	0,20			
Ausländer und Staatenlose	718	0,6	1 253	0,2	43 940	61,20	35,07	5 830	13,28	49 770	7 432	16,93	57 202	0,00			
Angehörige von Kriegsgefan- genen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	5 309	4,7	10 041	1,5	887 762	167,22	88,41	214 632	24,18	1 102 394	60 900	6,86	1 163 294	0,17			
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Welt- kriegen und ihnen Gleich- gestellte	12 270	10,9	22 487	3,3	1 763 581	143,73	78,43	370 409	21,00	2 133 990	177 231	10,05	2 311 221	0,33			
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Auf- enthaltserlaubnis	71	0,1	120	0,0	6 039	85,06	50,33	13 860	227,21	19 899	89 976	1475,02	109 875	0,02			
Allgemeine (nichtkriegsbeding- te) Fürsorge:	42 244	37,4	72 232	10,5	5 541 344	131,17	76,72	741 301	13,38	6 282 645	1 962 733	35,42	8 245 378	1,20			
Sozialrentner	11 219	9,9	18 766	2,7	917 390	81,77	48,89	78 699	8,58	996 089	.	.	.	.
Pflegekinder	3 621	3,2	3 621	0,5	298 767	82,51	82,51	34 905	11,68	333 672	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	27 404	24,3	49 845	7,2	4 325 187	157,83	86,77	627 697	14,51	4 952 884	.	.	.	.

noch: Tabelle 7

Juli/September 1950														
Fürsorgegruppen insgesamt	106 585	100,0	188 416	27,7	15 176 641	142,39	80,55	5 051 678	33,29	20 228 319	7 882 731	51,94	28 111 050	4,05
davon:														
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>	66 530	62,4	119 921	17,6	9 836 096	147,84	82,02	4 208 283	42,78	14 044 379	5 425 458	55,15	19 469 837	2,87
Heimatvertriebene	36 039	33,8	64 291	9,5	5 312 060	147,40	82,63	3 074 920	57,89	8 386 980	3 967 967	74,70	12 354 947	1,82
Evakuierte	7 850	7,4	14 490	2,1	1 214 968	154,77	83,85	234 628	19,34	1 449 596	516 965	42,55	1 966 561	0,29
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	5 037	4,7	8 965	1,3	783 108	155,47	87,35	206 303	26,34	989 411	493 453	63,01	1 482 864	0,22
Ausländer und Staatenlose	2 021	1,9	3 895	0,6	270 846	134,02	69,54	25 714	9,49	296 560	47 060	17,38	343 620	0,05
Angehörige von Kriegsgefan- genen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	3 942	3,7	7 115	1,0	656 555	166,55	92,28	139 585	21,26	796 140	53 015	8,07	849 155	0,12
Körperbeschädigte und Hin- terbliebene aus beiden Welt- kriegen und ihnen Gleichge- stellte	11 551	10,8	21 021	3,1	1 588 935	137,56	75,59	465 175	29,26	2 054 110	225 642	14,22	2 279 752	0,34
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Aufent- haltserlaubnis	90	0,1	114		9 624	106,93	84,42	61 958	643,79	71 582	121 355	1260,97	192 938	0,03
<u>Allgemeine (nichtkriegsbe- dingte) Fürsorge:</u>	40 055	37,6	68 495	10,1	5 340 545	133,33	77,97	843 395	15,78	6 183 940	2 457 273	46,00	8 641 213	1,18
Sozialrentner	10 798	10,1	18 217	2,6	903 757	83,70	49,61	115 662	12,80	1 019 419				
Pflegekinder	3 490	3,3	3 490	0,5	293 244	84,02	84,02	20 418	6,96	313 662				
Sonstige Hilfsbedürftige	25 767	24,2	46 788	6,9	4 143 544	160,81	88,56	707 315	17,06	4 850 859				

))

a) Ohne Aufwendungen für Krüppel, Blinde und Geistesranke.

Tabelle 8: Öffentliche Fürsorge in Nordrhein-Westfalen
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürsorge						Individuelle Fürsorge	
	Laufend unterstützte Parteien		Laufend unterstützte Personen		Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstützung		Geschlossene Fürsorge		Individuelle Fürsorge				
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Bevölk.	insgesamt DM	je Partei DM	je Person DM	insgesamt DM	auf 100 DM lfd. Unterstütz.	Gesamtaufwand DM	insgesamt DM	auf 100 DM lfd. Unterstütz.	insgesamt DM	je Einwohner DM		
April/Juni 1950																
Fürsorgegruppen insgesamt	215 795	100,0	397 112	30,1	30 620 932	141,90	77,11	8 857 123	28,93	39 478 061 ^{a)}	20 103 709	65,65	59 581 770	4,52		
davon:																
Kriegsfolgenhilfe	94 156	43,6	185 204	14,0	13 142 580	139,58	70,96	5 406 838	41,14	18 549 418	5 995 597	45,62	24 545 015	1,86		
Heimatvertriebene	26 620	12,3	54 512	4,1	4 116 808	154,65	75,52	3 263 012	63,89	7 379 820	3 287 167	79,85	10 666 987	0,81		
Evakuierte	12 479	5,8	23 207	1,8	2 010 303	151,09	86,62	366 626	18,24	2 376 929	934 134	46,47	3 311 063	0,25		
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	2 091	1,0	4 197	0,3	388 072	185,59	92,46	138 984	35,81	527 056	150 914	38,89	677 970	0,05		
Ausländer und Staatenlose	227	0,1	473	0	41 531	182,96	87,80	9 831	23,67	51 362	9 960	24,00	61 322	0		
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	8 810	4,1	18 517	1,4	1 734 332	196,85	93,66	283 068	13,44	2 017 400	276 203	15,93	2 293 603	0,17		
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	43 733	20,3	83 926	6,4	4 816 751	110,14	57,39	1 300 443	27,00	6 117 134	1 171 053	24,31	7 288 247	0,55		
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	196	0,1	372	0	34 783	177,46	93,50	44 874	129,01	79 657	160 166	477,49	245 823	0,02		
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge:	121 639	56,4	211 908	16,1	17 478 352	143,69	82,48	3 450 291	19,74	20 928 643	14 108 112	80,72	35 036 755	2,66		
Sozialrentner	42 674	19,8	69 397	5,3	3 484 982	81,67	50,22	0	0	0	0	0	0	0		
Pflegekinder	4 799	2,2	4 799	0,4	429 795	89,56	89,56	0	0	0	0	0	0	0		
Sonstige Hilfsbedürftige	74 166	34,4	137 712	10,4	13 563 575	182,88	98,49	0	0	0	0	0	0	0		

Juli/September 1950

Fürsorgegruppen insgesamt	203 062	100,0	364 435	21,5	28 162 798	138,69	77,28	9 623 006	34,17	37 780 904	22 938 519	65,07	61 144 165	4,66
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	84 786	41,8	160 035	12,1	11 380 447	134,22	71,11	5 817 931	51,12	17 198 378	7 882 442	69,26	25 080 820	1,89
Heimatvertriebene	24 795	12,2	49 586	3,7	3 744 834	151,03	75,52	4 005 751	106,97	7 750 585	4 064 000	101,07	11 635 195	0,89
Evakuierte	11 402	5,6	20 890	1,6	1 814 791	159,16	86,87	417 528	23,01	2 232 319	1 128 018	62,16	3 360 337	0,25
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	2 131	1,0	4 189	0,3	403 917	189,54	96,42	139 767	34,50	543 684	214 274	53,05	757 958	0,06
Ausländer und Staatenlose	300	0,2	577	0	56 522	188,41	97,96	14 707	26,02	71 229	37 394	66,18	108 623	0,01
Angehörige von Kriegsgefan- genen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	6 089	3,0	12 233	0,9	1 059 638	174,02	86,62	161 343	15,23	1 220 981	256 695	25,17	1 487 677	0,11
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Welt- kriegen und ihnen Gleichge- stellte	39 782	19,6	72 024	5,4	4 252 160	106,89	59,04	1 015 558	23,88	5 267 718	1 439 228	33,85	6 706 946	0,51
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Auf- enthaltserlaubnis	287	0,2	536	0	48 585	169,29	90,64	63 277	130,24	111 862	712 232	1465,50	824 094	0,06
Allgemeine (nichtkriegsbe- dingte) Fürsorge:	118 276	58,2	204 400	15,4	16 782 351	141,89	82,11	3 805 075	22,67	20 587 426	16 075 937	95,79	36 563 363	2,77
Sozialrentner	41 582	20,5	67 650	5,1	3 329 737	80,08	49,22	0	0	0	0	0	0	0
Pflegekinder	4 653	2,3	4 653	0,4	432 201	92,89	92,89	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Hilfsbedürftige	72 041	35,4	132 097	10,0	13 020 413	180,73	98,57	0	0	0	0	0	0	0

a) Ohne Aufwendungen für Geschlechtskranke des Landesfürsorgeverbandes Nordrhein, die nicht aufgegliedert wurden (insgesamt - 435 000 DM, darunter: 107 475 DM Kriegsfolgenhilfe); ohne Geschlechtskrankenfürsorge des Landesfürsorgeverbandes Westfalen und Lippe, über die keine Angaben vorliegen.

Tabelle 9: Öffentliche Fürsorge in Hessen
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürsorge Individuelle Fürsorge						
	Laufend unterstützte Parteien Personen				Laufende Unterstützung			Einmal. Unterstützung							
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Bev.	insgesamt DM	je Partei DM	je Person DM	insgesamt DM	auf 100 DM lfd. Unterstütz.	Gesamt- aufwand DM	insgesamt DM	auf 100 DM lfd. Unterstütz.	insgesamt DM	je Einwohner DM	
April/Juni 1950															
Fürsorgegruppen insgesamt	72 221	100,0	141 570	32,6	9 659 735	133,75	68,23	1 891 384	19,58	11 551 119	5 891 444	60,99	17 442 563	4,01	
davon:															
Kriegsfolgenhilfe	41 560	57,5	88 439	20,2	5 647 185	135,88	63,85	1 213 565	21,50	6 860 150	2 882 498	51,04	9 743 248	2,24	
Heimatvertriebene	16 723	23,2	36 207	8,3	2 323 611	138,95	64,18	770 197	33,15	3 093 808	1 891 347	81,40	4 985 155	1,14	
Evakuierte	7 135	9,8	14 347	3,2	1 040 844	145,88	72,55	134 257	12,87	1 175 101	436 823	41,97	1 611 924	0,37	
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- haltserlaubnis	733	1,0	1 373	0,3	113 900	155,39	82,96	32 766	28,77	146 666	110 248	96,79	256 914	0,06	
Ausländer und Staatenlose	328	0,5	647	0,1	49 853	151,99	77,05	11 538	23,14	61 391	28 832	57,78	90 224		
Angehörige von Kriegsgefan- genen und Verurteilten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	5 430	7,5	12 225	2,8	870 204	160,26	71,18	73 778	8,48	943 982	86 949	9,99	1 030 931	0,24	
Körperbeschädigte und Hinter- bliebene aus beiden Welt- kriegen und ihnen Gleich- gestellte	11 195	15,5	23 597	5,5	1 245 741	111,28	52,79	187 767	15,09	1 433 508	302 773	24,31	1 736 281	0,40	
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Auf- enthaltserlaubnis	16		43		3 032	189,50	70,52	3 262	107,59	6 294	25 525	850,83	31 819		
Allgemeine (nichtkriegsbe- dingte) Fürsorge:	30 661	42,5	53 131	12,2	4 012 550	130,87	75,52	677 810	16,90	4 690 359	3 008 346	74,99	7 699 315	1,77	
Sozialrentner	8 244	11,4	13 221	3,0	652 136	79,10	49,33	85 722	13,14	737 356					
Pflegekinder	2 551	3,6	2 785	0,6	180 571	69,69	64,84	18 561	10,28	199 132					
Sonstige Hilfsbedürftige	19 826	27,5	37 125	8,5	3 179 843	160,39	85,65	573 536	18,05	3 753 279					

Juli/September 1950

Fürsorgegruppen insgesamt	66 426	100,0	126 923	29,1	8 768 275	132,00	69,08	2 085 212	23,78	10 863 487	7 347 499	83,30	18 200 986	4,16
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	36 469	54,9	75 897	17,4	4 979 760	136,55	65,61	1 454 803	29,22	6 434 563	3 392 101	68,12	9 826 664	2,24
Heimatvertriebene	15 235	22,9	32 322	7,3	2 176 573	139,20	65,48	965 289	45,58	3 081 861	2 104 404	90,72	5 186 265	1,18
Evakuierte	6 220	9,4	12 473	2,7	944 582	151,86	75,73	154 683	15,38	1 099 265	552 797	50,52	1 532 052	0,37
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	805	1,2	1 505	0,3	134 387	165,94	89,29	32 468	24,38	167 155	131 761	98,04	298 976	0,07
Ausländer und Staatenlose	354	0,5	706	0,2	62 244	175,83	88,17	13 880	22,30	76 124	49 360	79,36	125 484	0,03
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	3 841	5,8	8 366	2,0	603 035	157,00	72,08	89 880	14,90	692 915	84 869	14,07	777 784	0,18
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	9 986	15,0	20 392	5,0	1 114 108	111,57	54,63	185 365	16,61	1 299 473	391 670	35,16	1 691 143	0,39
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	58	0,1	133	.	4 831	83,30	36,32	12 939	267,83	17 770	77 240	1609,17	95 010	0,02
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge:	29 957	45,1	51 026	11,7	3 788 515	126,47	74,25	630 409	16,63	4 418 924	3 955 398	104,41	8 374 322	1,92
Sozialrentner	7 513	11,3	12 110	2,7	622 702	82,88	51,42	79 840	12,82	702 542	.	.	.	.
Pflegekinder	3 062	4,6	3 062	0,7	217 080	70,90	70,90	12 238	5,64	229 318	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	19 382	29,2	35 854	3,2	2 948 733	152,14	82,24	538 331	18,26	3 487 064	.	.	.	.

Tabelle 10 Öffentliche Fürsorge in Württemberg-Baden
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im 1. und 2. Rechnungswirtschaftsjahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürsorge		Individuelle Fürsorge			
	Laufend unterstützte Parteien		Anzahl Personen	Laufende Unterstützung			Einmalige Unterstütz.		Gesamtaufwand DM	insgesamt DM	auf 100 DM lfd. Unterstütz.	insgesamt DM	je Einwohner DM	
	Anzahl	vH		auf 1000 d. Bevölk.	insgesamt DM	je Partei DM	je Person DM	insgesamt DM						
April/Juni 1950														
Fürsorgegruppen insgesamt	47 677	100,0	97 434	24,9	6 150 743	129,00	63,13	1 414 384	22,99	7 565 127	4 190 085	68,12	11 755 212	3,02
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	25 546	53,6	57 004	14,7	3 443 945	134,81	60,42	1 008 458	29,30	4 452 403	2 056 994	59,73	6 509 397	1,67
Heimatvertriebene	16 748	35,1	37 985	9,8	2 067 486	123,45	54,43	778 415	37,64	2 845 901	1 504 869	72,79	4 350 770	1,12
Evakuierte	2 183	4,6	4 540	1,2	380 560	174,33	83,82	53 893	14,16	434 453	234 690	61,66	669 143	0,17
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	236	0,5	433	0,1	39 085	165,62	90,27	7 331	18,76	46 416	38 166	97,61	84 582	0,02
Ausländer und Staatenlose	599	1,3	1 106	0,3	130 366	217,64	117,87	14 630	11,22	144 936	46 747	35,85	191 743	0,05
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	1 846	3,9	4 149	1,1	299 616	162,31	72,21	56 123	18,73	355 739	60 400	20,16	416 139	0,11
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	3 909	8,2	8 756	2,3	524 557	134,19	59,91	94 263	17,97	618 820	155 542	29,55	774 362	0,20
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	25	"	35	"	2 275	91,03	65,00	3 803	167,17	6 078	16 580	720,87	22 658	"
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge:	22 131	46,4	40 430	10,3	2 706 798	122,30	66,95	405 926	15,00	3 112 724	2 133 091	78,80	5 245 815	1,35
Sozialrentner	4 996	10,5	8 332	2,2	359 580	71,97	43,16	67 183	18,68	426 763	"	"	"	"
Pflegekinder	2 526	5,3	2 634	0,7	189 546	75,04	71,96	18 002	9,50	207 548	"	"	"	"
Sonstige Hilfsbedürftige	14 609	30,6	29 464	7,4	2 157 672	147,69	73,23	320 741	14,88	2 478 413	"	"	"	"

noch Tabelle 10

Juli/September 1950														
Fürsorgegruppen insgesamt	44 568	100,0	89 009	22 7	5 865 189	131,60	65,89	1 571 339	26,79	7 436 528	5 903 181	100,65	13 339 709	3,40
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	24 944	56,0	54 375	13,8	3 370 465	135,12	61,99	1 178 517	34,98	4 548 082	2 895 731	65,94	7 444 713	1,90
Heimatvertriebene	15 128	33,9	34 107	8,7	1 815 996	120,04	53,24	864 303	47,58	2 680 299	1 975 368	108,76	4 655 557	1,19
Evakuierte	2 059	4,6	4 035	1,0	341 539	165,90	84,66	67 453	19,75	409 042	262 237	82,46	651 219	0,18
Zugewanderte aus der Sow-														
jetzone und Berlin mit														
Aufenthaltserlaubnis	273	0,6	498	0,1	59 799	219,04	120,08	18 423	30,81	78 222	68 755	114,98	116 978	0,04
Ausländer und Staatenlose	2 441	5,6	4 583	1,2	453 906	185,95	99,04	26 230	5,79	430 186	73 562	16,21	553 768	0,14
Angehörige von Kriegsge-														
fangenen und Vermissten														
sowie heimgekehrte														
Kriegsgefangene	1 153	2,6	2 424	0,6	169 795	147,26	70,05	75 425	45,01	246 220	44 453	26,18	290 673	0,07
Körperbeschädigte und														
Hinterbliebene aus bei-														
den Weltkriegen und														
ihnen Gleichgestellte	3 802	8,5	8 563	2,2	523 307	137,64	61,11	117 837	22,52	641 144	403 953	77,25	1 045 097	0,27
Zugewanderte aus der Sow-														
jetzone und Berlin ohne														
Aufenthaltserlaubnis	88	0,2	165	.	6 073	69,02	36,81	7 796	128,37	13 869	47 392	780,21	61 251	0,01
Allgemeine (nichtkriegsbe-														
dingte) Fürsorge :	19 624	44,0	34 634	8,9	2 494 724	127,13	72,03	392 822	15,75	2 887 546	3 007 450	120,52	5 894 996	1,50
Sozialrentner	4 460	10,0	7 204	1,8	310 952	69,72	43,16	74 486	23,95	385 438	.	.	.	.
Pflegekinder	2 164	4,9	2 237	0,6	182 073	84,14	81,39	22 033	12,10	204 106	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	13 000	29,1	25 193	6,4	2 001 699	153,98	79,45	296 303	14,79	2 298 002	.	.	.	.

Tabelle 11: Öffentliche Fürsorge in Bayern
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürsorge								
	Laufend unterstützte Parteien		Laufend unterstützte Personen		Laufende Unterstützung			Einmal. Unterstützung		auf 100 DM lfd. Unterstütz.		Gesamt-aufwand		auf 100 DM lfd. Unterstütz.		Individuelle Fürsorge	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Bevölk.	insgesamt DM	je Partei DM	je Person DM	insgesamt DM	100 DM lfd. Unterstütz.	DM	insgesamt DM	100 DM lfd. Unterstütz.	DM	insgesamt DM	je Einwohner DM		
April/Juni 1950																	
Fürsorgegruppen insgesamt	157 228	100,0	291 388	31,4	22 265 471	141,61	76,41	5 005 319	22,48	27 270 790	19 706 556	88,51	46 977 346	5,07			
davon:																	
Kriegsfolgenhilfe	99 135	63,1	191 776	20,7	14 384 931	145,10	75,01	3 991 667	27,74	18 376 598	9 297 347	64,63	27 673 945	2,99			
Heimatvertriebene	62 509	39,8	125 707	13,6	9 294 753	148,70	73,94	3 086 104	33,20	12 380 857	6 782 479	72,96	19 163 336	2,07			
Evakuierte	8 135	5,2	15 493	1,7	1 311 609	161,23	84,66	180 819	13,79	1 492 428	932 050	71,04	2 424 478	0,26			
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	2 839	1,8	5 245	0,6	448 109	157,84	85,44	79 613	17,77	527 722	216 109	48,23	743 831	0,08			
Ausländer und Staatenlose	6 544	4,2	11 981	1,3	1 082 979	165,49	90,39	246 593	22,77	1 329 572	370 214	34,17	1 699 786	0,18			
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	4 886	3,1	7 738	0,9	557 839	114,17	72,09	111 637	20,01	669 476	172 008	30,83	841 484	0,09			
Körperbeschädigte und Hinzutriebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	14 126	9,0	25 475	2,7	1 681 020	119,00	65,99	280 486	16,69	1 961 506	783 322	46,58	2 744 828	0,30			
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	96	0,1	137	0	8 622	89,81	62,93	6 415	74,40	15 337	41 165	477,44	56 202	0,01			
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge:	58 093	36,9	99 612	10,7	7 880 540	135,65	79,11	1 013 652	12,86	8 894 192	10 409 209	132,08	19 303 401	2,08			
Sozialrentner	9 786	6,2	15 034	1,6	722 089	73,79	48,03	45 734	6,33	767 323	•	•	•	•			
Pflegekinder	6 604	4,2	6 831	0,7	518 589	78,53	75,92	21 541	4,15	540 130	•	•	•	•			
Sonstige Hilfsbedürftige	41 703	26,5	77 747	8,4	6 639 862	159,22	85,40	946 377	14,25	7 586 239	•	•	•	•			

Juli/September 1950

Fürsorgegruppen insgesamt	145 098	100,0	266 431	29,2	20 241 656	139,50	75,97	4 942 732	24,42	25 184 388	13 992 929	69,13	39 171 317	4,73
davon:														
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>	88 571	61,0	171 159	18,8	12 629 786	142,59	73,79	3 937 661	31,18	16 567 447	7 941 660	62,98	24 509 107	2,62
Heimatvertriebene	54 888	37,8	109 851	12,1	7 751 930	141,23	70,57	3 091 977	39,89	10 843 907	5 946 979	76,72	16 790 836	1,84
Evakuierte	7 361	4,9	14 189	1,6	1 152 451	156,56	81,22	194 672	16,89	1 347 123	710 692	61,72	2 057 815	0,23
Zugewanderte aus der Sowjet-														
zone und Berlin mit Aufent-														
haltserlaubnis	2 632	1,8	4 884	0,5	442 452	168,10	90,59	87 515	19,78	1 229 967	207 255	46,84	737 222	0,08
Ausländer und Staatenlose	7 136	5,0	13 114	1,4	1 301 597	182,39	99,25	233 200	17,92	1 534 797	283 655	21,81	1 818 452	0,20
Angehörige von Kriegsgefan-														
genen und Vermissten sowie														
heimgekehrte Kriegsgefang.	3 597	2,5	5 755	0,6	389 660	108,33	103,77	61 007	15,65	450 667	106 200	21,25	556 867	0,06
Körperbeschädigte und Hin-														
terbliebene aus beiden														
Weltkriegen und ihnen														
Gleichgestellte	12 815	8,8	23 142	2,5	1 569 560	122,48	67,8	259 152	16,51	1 828 712	633 097	46,75	2 461 809	0,23
Zugewanderte aus der Sowjet-														
zone und Berlin ohne Aufent-														
haltserlaubnis	142	0,1	224	0	22 136	155,89	98,82	10 138	45,79	32 274	53 832	243,19	86 106	0,01
<u>Allgemeine (nichtkriegsbe-</u>														
<u>dingte) Fürsorge:</u>	56 527	39,0	95 272	10,5	7 611 870	134,66	79,90	1 005 071	13,20	8 616 341	6 051 269	79,49	14 668 210	1,61
Sozialrentner	10 218	7,1	16 094	1,8	836 830	81,90	52,00	53 856	6,44	890 686	0	0	0	0
Pflegekinder	6 876	4,7	7 019	0,8	540 387	78,59	76,99	26 544	4,91	555 531	0	0	0	0
Sonstige Hilfsbedürftige	39 433	27,2	72 159	7,9	6 234 653	158,11	86,40	924 671	14,83	7 159 324	0	0	0	0

1.2 Öffentliche Fürsorge in Rheinland-Pfalz
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürs.		Individuelle Fürsorge			
	Laufend unterstützte				Laufende Unterstütz.				Einmal. Unterstütz.		auf		je	
	Parteien		Personen		insgesamt	je Partei	je Person	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unterstütz.	Gesamt-aufwand DM	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unterstützg.	insgesamt	je Einwohner
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Bev. völk.										
April/Juni 1950														
Fürsorgegruppen insges.	35 767	100,0	63 477	21,6	4 873 448	136,25	76,78	2 770 894	55,86	7 641 342	1 850 578	37,99	9 494 920	3,24
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	9 592	26,8	20 285	6,9	1 428 523	148,93	70,42	2 353 488	164,73	3 782 011	216 202	15,12	3 998 213	1,37
Heimatvertriebene	2 968	8,3	7 550	2,6	331 876	111,82	43,96	2 130 148	641,85	2 462 024	64 650	19,47	2 526 654	0,81
Evakuierte	2 172	6,1	3 962	1,3	350 988	161,60	88,59	33 519	9,55	384 507	68 730	19,53	453 237	0,15
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin														
mit Aufenthaltserlaubnis	372	1,0	838	0,3	53 034	142,57	63,29	43 694	82,39	96 728	5 292	9,98	102 020	0,03
Ausländer u. Staatenlose	58	0,2	107	.	7 206	124,25	67,65	2 319	32,18	9 525	4 325	60,02	13 850	0,01
Angehörige von Kriegsgefangenen u. Vermißten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	1 651	4,6	3 221	1,1	340 255	206,09	105,64	49 896	14,66	390 151	13 503	3,97	403 654	0,14
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. ihnen Gleichgestellte	2 300	6,4	4 505	1,5	343 236	149,23	76,19	88 367	25,75	431 603	37 522	10,93	469 125	0,16
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	71	0,2	102	.	1 928	27,16	18,91	5 545	287,60	7 473	22 200	1151,45	29 673	0,01
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge:	26 175	73,2	43 192	14,7	3 444 925	131,61	79,76	417 406	12,12	3 862 331	1 634 376	47,43	5 496 797	1,87
Sozialrentner	9 221	25,9	14 919	5,1	752 579	81,52	50,44	27 731	3,68	780 310	.	.	.	.
Pflegekinder	1 283	3,5	1 283	0,4	101 690	79,26	17,26	12 197	11,99	113 887	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	15 671	43,8	26 990	9,2	2 590 556	165,32	95,99	377 478	14,57	2 968 134	.	.	.	.

Juli/September 1950															
Fürsorgegruppen insges.	34 248	100,0	61 106	20,5	4 403 869	128,59	72,07	5 295 099	120,23	9 693 968	2 622 361	59,54	12 321 329	4,7	
davon:															
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>	8 954	26,1	18 877	6,4	1 266 612	141,46	67,10	4 732 285	373,48	5 908 897	393 932	31,10	6 302 829	2,15	
Heimatvertriebene	3 103	9,1	7 643	2,6	407 464	131,31	53,31	4 345 622	1066,50	4 753 086	99 458	24,41	4 652 544	1,63	
Evakuierte	2 032	5,9	3 814	1,3	253 133	124,57	66,37	82 095	32,43	335 228	112 865	44,59	448 093	0,15	
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin															
mit Aufenthaltserlaubnis	382	1,1	801	0,3	52 464	137,34	65,50	75 520	143,95	127 984	12 429	37,03	147 413	0,05	
Ausländer u. Staatenlose	72	0,2	145	.	11 392	158,23	78,57	4 638	40,71	16 030	29 643	260,21	15 673	0,02	
Angehörige von Kriegsgefangenen u. Vermissten sowie heimgekehrte															
Kriegsgefangene	1 099	3,2	2 085	0,7	206 643	188,03	99,11	93 221	45,11	299 864	19 153	9,27	319 017	0,11	
Körperbeschädigte u. Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen u. ihnen Gleichgestellte	2 235	6,5	4 351	1,5	334 551	149,69	76,89	119 575	35,74	454 126	87 421	26,13	541 547	0,18	
Zugewanderte aus der Sowjetzone u. Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	31	0,1	38	.	965	31,13	25,40	11 614	1203,52	12 579	25 963	2690,47	38 542	0,01	
<u>Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge:</u>	25 294	73,9	42 229	14,1	3 137 257	124,03	74,29	552 814	17,95	3 703 071	2 220 229	71,02	5 928 500	1,99	
Sozialrentner	9 177	26,8	14 643	5,0	717 779	78,22	49,02	43 515	6,06	761 294	.	.	.	.
Pflegekinder	1 265	3,7	1 265	0,4	99 621	78,75	78,75	16 404	15,47	115 025	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	14 852	43,4	26 321	8,7	2 319 857	156,20	88,14	502 895	21,68	2 822 752	.	.	.	.

Tabelle 13: Öffentliche Fürsorge in Baden
Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge								Geschlossene Fürsorge Individuelle Fürsorge						
	Laufend unterstützte Parteien		Laufend unterstützte Personen		Laufende Unterstützung			Einmal-Unterstützung		Gesamt- aufwand DM	auf		Gesamt- aufwand DM	auf	
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d. Be- völk.	insgesamt DM	je Partei DM	je Person DM	insgesamt DM	auf 100 DM Unter- stütz.		insgesamt DM	auf 100 DM Unter- stütz.		insgesamt DM	je Lin- ien- weiser DM
April/Juni 1950															
Fürsorgegruppen insgesamt	20 366	100,0	35 765	27,7	2 554 577	125,43	69,48	3 782 339	148,06	6 336 916	1 209 424	47,51	7 545 340	5,75	
davon:															
Kriegsfolgenhilfe	9 938	48,8	21 948	16,5	1 510 015	151,94	68,60	3 634 350	240,68	5 344 365	398 732	25,76	5 533 097	4,15	
Heimatvertriebene	5 606	32,4	15 187	11,4	1 015 241	152,68	66,85	3 531 473	347,85	4 546 714	271 571	26,90	4 818 285	3,53	
Evakuierte	816	4,0	1 442	1,1	128 171	157,07	88,88	24 324	18,98	152 495	33 237	25,93	185 732	0,14	
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin mit Aufent- halterlaubnis	202	1,0	393	0,3	31 660	156,73	80,56	8 682	27,42	40 342	3 206	10,13	43 546	0,03	
Ausländer und Staatenlose	174	0,9	293	0,2	18 523	106,45	63,22	14 231	76,83	32 754	18 280	92,60	51 034	0,04	
Angehörige von Kriegsge- fangenen und Vermissten sowie heimgekehrte															
Kriegsgefangene	926	4,5	1 764	1,3	167 728	181,13	95,08	22 181	13,22	189 909	16 075	9,58	205 984	0,15	
Körperbeschädigte und Hin- terbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen															
Gleichgestellte	1 128	5,5	2 720	2,0	140 649	124,69	51,71	25 154	17,88	165 803	36 725	26,11	202 528	0,15	
Zugewanderte aus der Sowjet- zone und Berlin ohne Auf- enthalterlaubnis	86	0,4	149	0,1	8 043	93,52	53,98	8 305	103,25	16 348	9 633	119,83	25 986	0,02	
Allgemeine (nichtkriegsbe- dingte) Fürsorge:	10 428	51,2	14 817	11,2	1 044 562	100,17	70,50	147 989	14,17	1 192 351	820 692	76,57	2 013 243	1,53	
Sozialrentner	3 941	19,4	5 710	4,3	304 901	77,37	53,40	8 234	2,70	313 135					
Pflegekinder	1 805	8,9	1 864	1,4	102 197	56,62	54,83	8 695	8,51	110 892					
Sonstige Hilfsbedürftige	4 682	22,9	7 243	5,5	637 464	143,84	88,01	131 060	20,56	768 524					

Juli/September 1950

Fürsorgegruppen insgesamt	18 212	100,0	33 784	25,2	2 276 416	125,00	67,33	3 812 020	167,46	6 088 435	1 977 768	82,51	7 966 204	5,99
da von:														
Kriegsfolgenhilfe	8 075	44,3	18 918	14,1	1 311 810	152,45	69,34	3 657 638	278,82	4 969 446	564 535	43,05	5 533 981	4,14
Heimkehrerfürsorge	5 252	29,0	13 339	10,0	901 196	170,62	67,56	2 276 521	263,57	4 172 717	366 582	40,73	4 544 299	3,40
Evakuierte	911	5,0	1 537	1,1	106 397	116,79	69,22	298 641	230,60	405 036	46 055	43,29	451 093	0,34
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	150	0,8	329	0,2	28 911	192,74	87,88	11 215	38,79	40 125	6 462	29,34	48 608	0,04
Ausländer und Staatenlose	161	0,9	280	0,2	26 792	145,41	95,69	15 283	57,04	42 075	23 901	89,43	66 035	0,05
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermissten sowie heimgekehrte Kriegsgefang.	494	2,7	886	0,7	89 909	182,00	101,48	7 835	8,71	97 744	14 225	15,82	111 969	0,08
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	997	5,5	2 401	1,8	146 027	146,47	60,82	37 791	25,88	183 818	78 877	54,02	262 695	0,19
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	80	0,4	146	0,1	12 578	157,23	86,15	10 352	82,30	22 950	26 354	209,52	49 284	0,04
Allgemeine (nichtkriegsbedingte) Fürsorge:	10 137	55,7	14 866	11,1	964 606	95,16	64,89	154 382	16,00	1 118 988	1 313 232	136,06	2 432 220	1,85
Sozialrentner	4 133	22,7	6 006	4,5	328 396	79,46	54,68	13 533	4,15	342 029	.	.	.	.
Pflegekinder	1 670	9,2	1 739	1,3	93 068	55,73	53,52	10 668	11,46	103 736	.	.	.	.
Sonstige Hilfebedürftige	4 334	23,8	7 121	5,3	543 142	125,32	76,27	121 081	23,95	673 223	.	.	.	.

Tabelle 14: Öffentliche Fürsorge in Württemberg-Hohenzollern und Lindau
 Personenkreis und Aufwand nach Gruppen der Hilfsbedürftigen
 im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1950

Fürsorgegruppen	Offene Fürsorge									Geschlossene Fürsorge Individuelle Fürsorge				
	Laufend unterstützte Parteien		Laufend unterstützte Personen		Laufende Unterstützung			Einmal. Unterstützung		Gesamt- aufwand	insgesamt	auf 100 DM lfd. Unterst.		je Einwohner
	Anzahl	vH	Anzahl	auf 1000 d.Be-völk.	insgesamt DM	je Partei DM	je Person DM	insgesamt DM	auf 100 DM lfd. Unterst.	DM	DM	DM	DM	DM
April/Juni 1950														
Fürsorgegruppen insgesamt	11 340	100,0	22 926	18,7	1 576 253	139,00	68,75	766 632	48,64	2 342 885	1 023 458	64,93	3 366 343	2,71
davon:														
<u>Kriegsfolgenhilfe</u>	5 626	49,6	13 368	10,9	894 101	158,92	66,88	692 522	77,45	1 586 623	347 401	38,85	1 934 024	1,57
Heimatvertriebene	4 057	35,8	10 088	8,2	652 332	160,79	64,66	579 016	88,76	1 231 348	262 058	40,17	1 493 406	1,22
Evakuierte	384	3,4	706	0,6	66 354	172,80	93,99	10 750	16,20	77 104	30 457	45,90	107 561	0,09
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin mit Aufenthaltserlaubnis	418	3,7	906	0,7	63 316	151,47	69,89	30 015	47,41	93 331	7 585	11,98	100 916	0,08
Ausländer und Staatenlose	63	0,5	107	0,1	8 571	136,05	80,10	2 279	26,59	13 850	2 185	25,49	13 035	0,01
Angehörige von Kriegsgefangenen und Vermißten sowie heimgekehrte Kriegsgefangene	224	2,0	464	0,4	38 919	173,75	83,88	16 155	41,51	55 074	3 180	8,17	58 254	0,05
Körperbeschädigte und Hinterbliebene aus beiden Weltkriegen und ihnen Gleichgestellte	420	3,7	1 016	0,8	62 149	147,97	61,17	52 747	84,87	114 896	40 977	65,93	155 873	0,13
Zugewanderte aus der Sowjetzone und Berlin ohne Aufenthaltserlaubnis	60	0,5	81	0,1	2 460	41,00	30,37	1 560	63,41	4 020	959	38,98	4 979	.
<u>Allgemeine (nichtkriegsbedingte)</u>														
Fürsorge:	5 714	50,4	9 558	7,8	682 152	119,38	71,37	74 110	10,86	756 262	676 057	99,11	1 432 319	1,14
Sozialrentner	1 354	11,9	2 291	1,9	97 767	72,21	42,67	15 881	16,24	113 648	.	.	.	.
Pflegekinder	532	4,7	539	0,4	38 350	72,09	71,15	3 532	9,21	41 882	.	.	.	.
Sonstige Hilfsbedürftige	3 828	33,8	6 728	5,5	546 035	142,64	81,16	54 697	10,01	600 732	.	.	.	.

noch. Tabelle 14

Juli/September 1950														
Fürsorgegruppen insgesamt	10 760	100,0	21 165	17,0	1 525 611	141,79	72,08	1 156 081	75,78	2 681 692	1 536 134	100,69	4 217 826	3,44
davon:														
Kriegsfolgenhilfe	5 891	54,7	13 209	10,6	947 399	160,82	71,72	1 054 043	111,26	2 001 442	562 191	59,34	2 563 033	2,06
Heimatvertriebene	3 864	35,9	9 226	7,4	608 451	157,47	65,95	930 799	152,98	1 539 250	377 018	61,96	1 916 268	1,54
Evakuierte	368	3,4	689	0,6	64 056	174,07	92,97	16 271	25,40	80 327	45 463	70,97	125 790	0,10
Zugewanderte aus der Sowjet-														
zone und Berlin mit Aufent-														
haltserlaubnis	406	3,8	710	0,6	69 624	171,49	98,06	35 962	51,65	105 586	17 951	25,78	123 537	0,10
Ausländer und Staatenlose	639	5,9	1 323	1,1	119 440	186,92	90,28	6 205	5,20	125 645	58 225	48,75	183 870	0,15
Angehörige von Kriegsgefangenen														
und W. M. sowie heimgekehr-														
te Kriegsgefangene	132	1,2	288	0,2	22 667	171,72	78,70	8 183	36,10	30 850	5 462	24,10	36 312	0,03
Körperbeschädigte und Hinter-														
bliebene aus beiden Weltkrie-														
gen und ihnen Gleichgestellte	443	4,1	910	0,7	59 972	135,38	65,90	53 260	88,81	113 232	51 509	85,89	164 741	0,13
Zugewanderte aus der Sowjetzone														
und Berlin ohne Aufenthaltser-														
laubnis	39	0,4	63	0	3 189	81,76	50,62	3 363	105,46	5 552	6 563	205,80	13 115	0,01
Allgemeine (nichtkriegsbedingte)														
Fürsorge:	4 869	45,3	7 905	7,4	578 212	118,75	72,68	102 038	17,65	680 250	970 943	168,44	1 654 193	1,38
Sozialrentner	1 083	10,1	1 785	1,4	76 358	70,51	42,78	24 419	31,98	100 777	0	0	0	0
Pflegekinder	545	5,1	553	0,5	37 537	68,88	67,88	4 380	11,67	41 917	0	0	0	0
Sonstige Hilfsbedürftige	3 241	30,1	5 618	4,5	464 317	143,26	82,65	73 239	15,77	537 556	0	0	0	0